



Imkern – von der Steinzeit zu den antiken Hochkulturen

In der Steinzeit waren die Menschen noch Honigräuber, die Bienennester wurden bei der Plünderung oft vollständig zerstört. Die Bienenhaltung war erst nach dem Sesshaftwerden des Menschen möglich. Vor 6.000 Jahren weisen erstmals altägyptische Hieroglyphen auf die Bienenzucht hin. Die urtümlichsten uns heute bekannten Behausungen von Bienen finden sich in Rindenröhren, die in Bäumen aufgehängt wurden. Im antiken Ägypten diente das Bienen-Schriftzeichen sogar als Symbol für den König. Auch andere antike Hochkulturen betrieben eine Form der Imkerei, wie zum Beispiel die Maya oder die Griechen, wo die Bienen in der Antike sogar als Götterboten angesehen wurden.

Der Zeidler: Die Entstehung des Imker-Berufs

Im 6. Jahrhundert schufen verschiedene germanische Stämme erstmals Gesetze über Fang und Nutzung von Waldbienen. Die Imker waren als Zeidler bekannt. Der Beruf war damals noch sehr anspruchsvoll und kraftraubend, denn um an den Honig zu kommen, mussten die Zeidler durch den Wald marschieren. Die Bienenstöcke waren oft mehrere Meter hoch in hohlen Bäumen. In der Bevölkerung genossen die Zeidler ein hohes Ansehen, weil Honig als Luxusgut galt.



Foto Wikipedia

Ursprünglich bevorzugten Bienen zum Errichten ihres Wabenbaus Hohlräume in Bäumen.

Zunächst wurden dabei Bienenvölker in hohlen Baumstämmen abgeerntet. Später wurden die betreffenden Baumstücke herausgeschnitten und an einem günstigeren Standort, wie z. B. im Hausbereich, aufgestellt. Damit war die sog. Klotzbeute geschaffen.

Der Startschuss für die moderne Imkerei

Nachdem die Imkerei im 16. Jahrhundert wegen der Einfuhr von Rohrzucker aus den Kolonialländern der Neuen Welt einen herben Rückschlag erlitt, war die Folgezeit von zahlreichen technischen Entwicklungen und biologischen Entdeckungen geprägt. Im Jahr 1770 gründete Kaiserin Maria-Theresia die weltweit erste Imkerschule in Wien.

(Text: Österreichischer Imkerbund)



LEHRBIENENSTAND - BIENENLEHRPFAD

Ein Projekt für

**JUNGIMKER/INNEN, IMKER/INNEN, SCHÜLER/INNEN,
INTERESSIERTE und die REGION**

Im **April 2025** wurden wir von unserem Imkerkollegen Markus auf eine Förderinitiative des Landes Kärnten aufmerksam gemacht, die innovative Projekte in der Bienenwirtschaft unterstützt. Der Bienenzuchtverein reagierte prompt: In einer kurzfristig einberufenen Vorstandssitzung wurde die Idee für einen Bienenlehrpfad mit integriertem Lehrbienenstand geboren.

Zur Vorbereitung besuchte der Verein den Bienenzuchtverein Malta, wo uns Imker Gottfried Peball wertvolle Einblicke in die Gestaltung eines Lehrbienenstandes gab. Seine Erfahrungen flossen maßgeblich in unsere weitere Planung ein. In kurzer Zeit wurde ein durchdachtes Konzept entwickelt, Angebote eingeholt und ein geeigneter Standort gefunden. Am **13. Mai 2025** konnte das Projekt „Lehrbienenstand – Bienenlehrpfad“ fristgerecht eingereicht werden.

Am **2. Juli 2025** erreichte uns die erfreuliche Nachricht: Das erweiterte Vorstandsgremium des Landesverbandes für Bienenzucht in Kärnten hat unserem Projekt zugestimmt.

Da mit der Landesförderung gewisse Fristen verbunden sind, erfolgte rasch eine Vor-Ort-Besichtigung der vorgesehenen Fläche neben dem Tourismusbüro – gemeinsam mit Bürgermeister Kurt Schober und Amtsleiter Markus Zaiser. Bei diesem Termin wurde grünes Licht für den sofortigen Projektbeginn gegeben. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für das rasche Handeln, das einen Projektstart noch im laufenden Jahr ermöglichte!

Am **25. August 2025** war es schließlich so weit: Nach sorgfältiger Vorbereitung durch Markus Altersberger wurde die Hinweistafel mit dem Schriftzug „*Hier entsteht ein Bienen-Lehrpfad*“ aufgestellt. Gestaltet wurde die Tafel von der jungen Künstlerin Dorothea Vierbauch (rechts im Bild).

Die dazugehörigen Holzschilder fertigte unser Vereinsmitglied Heinrich in liebevoller Handarbeit an. Gemeinsam mit Bernhard (*Holzbau Winkler*) wurden im Anschluss die Fundamente für den Unterstand abgesteckt – der offizielle Startschuss für unser BIENENprojekt!

Auch unsere Jungimker waren mit großer Motivation dabei und unterstützten tatkräftig beim Säubern der Pfade.

Ein herzliches Dankeschön an alle kreativen Köpfe und fleißigen Hände, die dieses Projekt möglich machen!

